Aus dem Goethe-Gymnasium

„Wotans Wolves" – das Filmprojekt des Goethe-Gymnasiums bei den Karlsruher Independence Days in der Schauburg

Zu Beginn des Schuljahres kam unsere Lehrerin Frau Fleck-Herko auf uns zu, um Mitglieder für ihre Kunst-AG zu werben. Sie hatte ein großes Filmprojekt an Land gezogen, an dem nur Schüler ab Klasse 9 teilnehmen durften. So wurden wir Teil der Kunst-AG. Ein Teil der AG begann mit dem Schreiben einiger Stories zu den vorgegebenen Themen: Liebe, Lichtblicke und Toleranz. Die Jugendstiftung der Sparkasse und Filmboard Karlsruhe e. V., die beiden Sponsoren des Projekts, wählten eine Geschichte aus, die in den nächsten Monaten als Film umgesetzt werden sollte. Die von den Sponsoren ausgewählte Geschichte, geschrieben von Sarah R., handelt von einem Flüchtlingsmädchen, das eine Beziehung mit einem rechtskonservativen Jungen hat. Natürlich treten

Die beiden Hauptfiguren des Films

Am Set von „Wotans Wolves"

Schülerinnen bei den Dreharbeiten
(Fotos: Goethe-Gymnasium)

bei solch einer Liebe viele Probleme auf, und genau davon erzählt der Film.
Nach einigen Treffen mit dem Regisseur Holger Metzner waren schließlich alle Rollen verteilt und das Drehbuch geschrieben, sodass im März die Dreharbeiten beginnen konnten. Neun Stunden verbrachten wir am ersten Drehtag im „Graubau", dem Jugendzentrum in Stutensee, um den Großteil unseres Filmes zu drehen. Am zweiten Drehtag nahmen wir Szenen in Frau Fleck-Herkos Wohnung auf, die das Zuhause der Hauptfigur darstellen sollte. Außerdem drehten wir einige romantische Szenen an der Alb. Schließlich war der Film abgedreht und musste nur noch geschnitten werden. Zwei unserer Mitglieder übernahmen die Erstellung eines Filmtrailers, der in einem Studio entwickelt wurde.
Am Abend des 09.04. dann ein weiteres Highlight: Wir hatten die Ehre, unseren eigenen Film in der Schauburg bei den Independent Days 2017 anzusehen. Über die positiven Rückmeldungen von allen Seiten haben wir uns sehr gefreut. Für uns alle war dieses Projekt eine interessante Erfahrung und hat uns einen guten Einblick in den Alltag an einem Filmset geliefert.

Amelie Marburger, Samirah Goss

Ausgezeichnet! Goethe-Gymnasium wird „TheoPrax-Dependance"

Eines der Ziele unserer Schule ist die Öffnung des Schulbetriebs nach außen, d. h. die Kooperation mit auswärtigen Einrichtungen. Die Einführung der TheoPrax-Methode im Jahr 2012/13 verfolgt unter anderem auch diesen Zweck. Nun ist das Goethe-Gymnasium sogar TheoPrax-Dependance geworden. Aber was versteckt sich hinter diesem Namen?
Die TheoPrax-Methode ist eine Lehr- und Lernmethodik, die das Fraunhofer Institut für Chemische Technik in Pfinztal entwickelt hat. Dabei wird das theoretische Wissen z. B. zum Projektmanagement, Zeitmanagement oder Finanzplanung mit einem konkreten Projektvorhaben eines externen Auftraggebers verknüpft. Die Projektvorhaben sind sehr vielfältig und können sowohl naturwissenschaftliche als auch sozial- und geisteswissenschaftliche Schwerpunkte haben. In diesem Schuljahr arbeitet eine Schülergruppe z. B. zusammen mit dem Badischen Landesmuseum an der Entwicklung eines Quiz zur Ur- und Frühgeschichte.
Am Goethe-Gymnasium wurden in den letzten fünf Jahren mehr als 20 Projekte mit über 100 Schülerinnen und Schülern durchgeführt, sodass das Goethe-Gymnasium nun zu einer der landesweit fünf Dependancen ernannt wurde. In der daraus resultierenden größeren Eigenständigkeit können Projekte freier gewählt und auch selbst initiiert werden. Es wird sich nun zeigen, für welche Projekte sich die Schüler/-innen des Goethe-Gymnasiums in Zukunft entscheiden werden.

Vera Feldmann